

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

“Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“

Die aufkommenden verbesserten Signale am weltweiten Konjunkturhimmel, im Zuge der sich annähernden Positionen der US-Amerikaner und der Chinesen, zerstoßen vor dem Hintergrund des grassierenden neuartigen Coronavirus.

Was ist passiert?

Die Ankündigung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wegen dieses Virusausbruchs eine „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ auszurufen, sorgte für erhebliche Verunsicherung an den Wertpapiermärkten. Die teilweise erheblichen Kursgewinne an den Aktienmärkten schmolzen sehr schnell ab. Insbesondere die asiatischen Börsen verloren deutlich an Boden, während sich die US-amerikanischen Aktien relativ gut hielten.

Aktienmärkte stehen unter Virus - Einfluss

Märkte	Entwicklung Januar 2020	Entwicklung 2019
DAX	-2,00%	25,48%
Euro STOXX 50	-2,80%	24,78%
DOW JONES USA	-1,00%	22,34%
S&P 500 USA	-0,20%	28,88%
MSCI World	-0,30%	24,86%
MSCI Emerging Markets	-4,70%	15,43%
Nikkei 225 Japan	-1,90%	18,20%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)
Stand: 31.01.2020

Wie kann man auf diese Entwicklungen reagieren?

Derzeit erwarten wir keine wesentliche Konjunkturverlangsamung durch diesen Virusausbruch. Die rigorosen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus in China sowie die präventiven Maßnahmen in vielen anderen Ländern, wie die Stornierung von Flügen und verstärkte Grenzkontrollen, sollten sich letztlich als wirksam erweisen.

Der kurzfristige negative Schock, der durch diese Schritte unvermeidbar sein wird (Dämpfung der Konsumnachfrage und Störungen in den Lieferketten), sollte - sofern die Eindämmung gelingt - in den folgenden Quartalen zu einer deutlich verbesserten Situation beitragen.

Jedoch müssen die aktuellen Entwicklungen sehr eng verfolgt werden. Sollten die Eindämmungsmaßnahmen nicht zu dem gewünschten Erfolg führen, sind die obigen Aussagen neu zu gewichten. Schon Ende nächster Woche wird sich dies zeigen. Stabilisiert sich die Anzahl der täglichen Neuerkrankungen oder geht sie sogar zurück, dann sind die eingeleiteten Maßnahmen effektiv und die negativen Auswirkungen auf die Märkte wären begrenzt.

Sollte sich jedoch zeigen, dass der Virus sich in den USA und Europa mit großer Geschwindigkeit ausbreitet, würde das Risiko steigen, dass durch den Virus größere wirtschaftliche Störungen verursacht werden.

Anleger können mit drei Arten von Portfoliomaßnahmen reagieren:

1. Anlagen in den sensitiven Bereichen der Märkte sollten gemieden werden.
2. Defensive Anlagen in Qualitätswerten mit hohen Dividendenrenditen könnten sich lohnen.
3. Stärkere Kursrückgänge könnten genutzt werden, um langfristige Anlagen mit einem Abschlag zu kaufen.

Weltkonjunktur bleibt derzeit ohne Schwung

In den vergangenen Monaten hat sich die weltweite wirtschaftliche Dynamik weiter verringert. Aber zum Ende des vierten Quartals zeigen sich im Zuge der Einigung im Handelsstreit deutliche Stabilisierungstendenzen. Weiterhin positiv sollte sich die Lockerung in der Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auswirken. Die zuletzt stark gesunkenen Zinsen in den USA sorgen für Spielräume in den Schwellenländern, auch dort die Zinsen zu senken. Dieser Stimulus sollte nicht unterschätzt werden.

Der Anstieg der Weltproduktion wird nach breitem Konsens der Forschungsinstitute nur verhaltene 3 % betragen. Dies wäre ein Expansionstempo, welches nur im Rezessionsjahr 2009 unterschritten wurde. Die Erwartungen für das Jahr 2021 liegen bei ebenfalls verhaltenen 3,4 %.

Konjunktur in Deutschland

Nur langsam belebt sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland. Die Entwicklung bleibt aber zweigeteilt. Maßgeblich für die schwache Entwicklung der letzten Monate ist die rückläufige Industrieproduktion. Dieser Sektor befindet sich in einer Rezession. Die weltweite wirtschaftspolitische Unsicherheit hat die auf Investitionsgüter spezialisierte deutsche Wirtschaft im besonderen Maße getroffen. Inwieweit sich diese Schwäche auch auf weitere Sektoren negativ auswirkt, werden die nächsten Wochen zeigen.

Ein völlig anderes Bild zeigt sich in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen und im Baugewerbe. Trotz einer Verlangsamung des Beschäftigungsausbaus ziehen die verfügbaren Einkommen weiter an. Dies und die wieder verbesserten Wachstumsbedingungen in der Weltwirtschaft sollten die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion wieder steigt und der Industriesektor seine Talsohle durchschreitet. Insgesamt gehen die Forschungsinstitute von einem etwas höheren Wachstum für das Jahr 2020 aus (1,1 %, Vorjahr 0,5 %).

Ausblick

Die nächsten Wochen werden überlagert von den Auswirkungen des Coronavirus-Ausbruchs. Sollten die negativen Folgen begrenzt bleiben, werden schnell andere Themen in den Vordergrund treten. Insbesondere die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA wird uns wahrscheinlich länger beschäftigen.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie alleine stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.

